



BOCHUMER BUND

DEINE PFLEGE-GEWERKSCHAFT

Newsletter 07/2026

Liebe/r Max,

wie entwickelt sich Advanced Practice Nursing in unseren Nachbarländern – und was bedeutet das für die Zukunft der professionellen Pflege in Deutschland? In unserem berufspolitischen Schwerpunkt werfen wir einen Blick nach Österreich und in die Schweiz und zeigen, warum die rechtliche Verankerung erweiterter pflegerischer Kompetenzen auch hierzulande an Bedeutung gewinnt.

Außerdem berichten wir über aktuelle Entwicklungen im BochumerBund: Freut euch auf Einblicke in neue Kooperationen und Mitgliedervorteile, Informationen rund um unsere Vorstandsarbeit sowie aktuelle berufspolitische Themen und Veranstaltungen. Natürlich werfen wir auch wieder einen Blick auf unsere Aktivitäten in den sozialen Medien und halten euch über Neuigkeiten aus unserer Gewerkschaft auf dem Laufenden.

Viel Freude beim Lesen!

Berufspolitischer Schwerpunkt

Ein Beitrag von Selina Mooswald:

Advanced Practice Nursing: Deutschland darf den Anschluss nicht verlieren

Die Diskussion um erweiterte pflegerische Kompetenzen nimmt auch in Deutschland zunehmend Fahrt auf. Angesichts des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und immer komplexerer Versorgungsbedarfe stellt sich die Frage, welche Rolle akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen künftig übernehmen sollen. Ein Blick in unsere Nachbarländer zeigt, dass diese Entwicklung längst begonnen hat – wenn auch mit unterschiedlicher Geschwindigkeit.

In Österreich haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Advanced Practice Nurses (APNs) in der Praxis etabliert. Sie arbeiten unter anderem in der Onkologie, Intensivpflege, Psychiatrie, Palliative Care, im Wundmanagement oder in der Langzeitpflege. Rechtlich ist die Rolle jedoch weiterhin nicht eigenständig geregelt. Weder die Berufsbezeichnung „Advanced Practice Nurse“ noch ein verbindliches Kompetenzprofil oder eine eigene Berufszulassung sind gesetzlich verankert. APNs bleiben formal diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen mit akademischer Zusatzqualifikation. Welche Aufgaben sie übernehmen und welche Entscheidungsspielräume ihnen eingeräumt werden, hängt daher häufig von der jeweiligen Einrichtung ab. Gleichzeitig wurden die Kompetenzen diplomierter Gesundheits- und Krankenpflegepersonen im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz erweitert: Sie dürfen bestimmte Medizinprodukte eigenständig erstverordnen sowie definierte Arzneimittel eigenständig oder nach ärztlicher Vorgabe weiterverordnen, sofern keine vorherige ärztliche Untersuchung erforderlich ist. Die Schweiz ist in der APN-Entwicklung bereits deutlich weiter. Advanced Practice Nurses arbeiten heute unter anderem in Hausarztpraxen, Universitätsspitalern, der ambulanten Versorgung, Schulen und der Langzeitpflege. Die konkrete Ausgestaltung ist jedoch weiterhin kantonal und institutionell unterschiedlich. Insbesondere der Kanton Waadt gilt mit gesetzlich verankerten Nurse-Practitioner-Rollen als Vorreiter.

Auf nationaler Ebene befindet sich die APN-Rolle inzwischen in einem konkreten Gesetzgebungsverfahren. Im Gesundheitsberufegesetz sollen der Beruf der Pflegeexpertin APN beziehungsweise des Pflegeexperten APN, die Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung und ein Masterabschluss in Advanced Practice Nursing als verbindliche Voraussetzung geregelt werden. Der Nationalrat hat die Vorlage im April 2026 beraten, das parlamentarische Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Parallel wird geprüft, wie APN-Leistungen künftig über die obligatorische Krankenpflegeversicherung finanziert werden können. Damit zeichnet sich ein kooperatives Versorgungsmodell ab, in dem APNs eigenverantwortlich arbeiten und zugleich eng mit Ärzt:innen und weiteren Gesundheitsberufen zusammenwirken.

Bis zu einer staatlichen Regulierung besteht bereits die freiwillige Registrierung als „Pflegeexpertin/Pflegeexperte APN-CH“. Sie wird durch den Verein APN-CH vergeben und weist unter anderem einen entsprechenden Masterabschluss, klinische Kompetenzen und die Voraussetzungen für eine autonome erweiterte Pflegepraxis nach. Die Registrierung dient damit der professionsinternen Qualitätssicherung, ist jedoch bislang keine staatliche Berufszulassung. Und Deutschland?

Auch hier bewegt sich derzeit einiges. Mit den Modellvorhaben zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten, der Einführung erweiterter heilkundlicher Kompetenzen für Pflegefachpersonen sowie der Diskussion um neue Versorgungsmodelle zeichnet sich ein Wandel ab. Gleichzeitig fehlt bislang ein schlüssiges Gesamtkonzept für Advanced Practice Nursing. Weder existiert eine

gesetzlich definierte APN-Rolle noch sind Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vergütung oder Finanzierung einheitlich geregelt. Akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen verfügen über hohe Kompetenzen, können diese jedoch vielerorts nicht entsprechend einsetzen.

Dabei zeigt der internationale Vergleich deutlich: APNs ersetzen keine Ärztin und keinen Arzt. Sie ergänzen bestehende Versorgungsstrukturen, übernehmen Verantwortung für komplexe Patient:innen, koordinieren Behandlungsprozesse, stärken die interprofessionelle Zusammenarbeit und tragen dazu bei, die Versorgungsqualität nachhaltig zu verbessern.

Für den BochumerBund ist deshalb klar: Deutschland braucht eine verbindliche Strategie für Advanced Practice Nursing. Akademische Qualifikation muss sich auch in klar definierten Kompetenzen, rechtlicher Sicherheit, angemessener Vergütung und verlässlichen Karrierewegen widerspiegeln. Nur so kann das Potenzial hochqualifizierter Pflegefachpersonen ausgeschöpft und die Gesundheitsversorgung langfristig gesichert werden.

Die Entwicklungen in Österreich und insbesondere in der Schweiz zeigen, dass dieser Weg möglich ist. Jetzt gilt es, auch in Deutschland die notwendigen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zu schaffen – gemeinsam mit der Pflegeprofession und nicht über ihre Köpfe hinweg.

Ausblick

Hitzesommer: Wirksamer Hitzeschutz schützt Patient:innen und professionell Pflegende

Die Sommer werden heißer – und mit ihnen steigen auch die Belastungen für professionell Pflegende. Ob auf unklimateisierten Stationen, in Pflegeeinrichtungen oder in der ambulanten Versorgung: Hohe Temperaturen beeinträchtigen nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern können auch die Sicherheit der Patient:innen gefährden.

Noch immer wird Hitzeschutz häufig auf kostenlose Getränke oder einen Ventilator reduziert. Das greift zu kurz. Wirksamer Arbeitsschutz bedeutet, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass gesundheitliche Belastungen möglichst vermieden werden. Dazu gehören beispielsweise bauliche Maßnahmen wie Verschattung, wirksame Lüftungs- oder Klimatisierungskonzepte, organisatorische Anpassungen der Arbeitsabläufe sowie ausreichend Erholungs- und Abkühlungsmöglichkeiten.

Gerade in Einrichtungen des Gesundheitswesens muss der Schutz von Beschäftigten und Patient:innen gleichermaßen im Mittelpunkt stehen. Wer auch bei extremen Temperaturen eine sichere Versorgung erwartet, muss die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Für den BochumerBund ist deshalb klar: Hitzeschutz ist kein Luxus und keine freiwillige Zusatzleistung. Er ist eine Voraussetzung für sichere Arbeitsbedingungen und eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung.

Vorstandswahl 2026: Gestalte die Zukunft des BochumerBund mit!

In diesem Jahr steht die Wahl unseres Bundesvorstands an. Dafür suchen wir engagierte Mitglieder, die die Zukunft des BochumerBundes aktiv mitgestalten möchten.

Du möchtest die berufspolitische Entwicklung der professionellen Pflege mit voranbringen, neue Ideen einbringen und Verantwortung in einer wachsenden Pflegegewerkschaft übernehmen? Dann freuen wir uns auf deine Kandidatur.

Die Arbeit im Vorstand bietet vielfältige Möglichkeiten, die Interessen professionell Pflegenden aktiv zu vertreten und die Zukunft unseres Berufs mitzugestalten.



Wenn du Interesse hast oder zunächst unverbindlich mehr über die Aufgaben und den zeitlichen Umfang erfahren möchtest, melde dich gerne bei uns unter info@bochumerbund.de.

Der BochumerBund lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Vielleicht bist genau du die Person, die unsere Gewerkschaft in den kommenden Jahren mitgestaltet. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Mitgliedervorteil: 15% Rabatt bei English for Nurses

Ab sofort erhalten Mitglieder des BochumerBundes 15 % Rabatt auf die Online-Kurse von English for Nurses. Das Angebot richtet sich an professionell Pflegende, die ihre Englischkenntnisse für den Berufsalltag erweitern oder vertiefen möchten.

Ihr wollt diesen Vorteil nutzen? Meldet euch gerne per Mail unter: ext.kommunikation@bochumerbund.de

Darüber hinaus bietet English for Nurses regelmäßig kostenfreie Online-Stammtische an. In entspannter Atmosphäre können Pflegende aus verschiedenen Ländern ihr klinisches Englisch anwenden, Erfahrungen austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Ein besonderes Highlight ist außerdem der viertägige Englisch-Workshop mit interkulturellem Austausch vom 9. bis 12. November 2026 in Bristol. Neben intensivem Sprachtraining stehen unter anderem Besuche an der University of the West of England sowie in einem NHS-Krankenhaus auf dem Programm. Weitere Informationen zu allen Angeboten findet ihr unter

English for Nurses

In eigener Sache

Keine physischen Mitgliedsausweise mehr:

Der BochumerBund verzichtet künftig auf den Versand physischer Mitgliedsausweise. Damit leisten wir einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, schonen Ressourcen und reduzieren gleichzeitig Verwaltungsaufwand. Selbstverständlich entstehen euch dadurch keine Nachteile bei der Nutzung unserer Mitgliedervorteile.

Fragen? Wir helfen gerne weiter!

Bei Fragen oder Anliegen erreicht ihr uns am besten per E-Mail. So können wir eure Anfragen schnell, strukturiert und zuverlässig bearbeiten. info@bochumerbund.de

Bitte nutzt weiterhin unser Ticketsystem

Um Anfragen effizient zu bearbeiten und keine Nachricht zu übersehen, bitten wir euch, auch künftig unser Ticketsystem im Mitgliederbereich unserer Website zu nutzen. So stellen wir sicher, dass jedes Anliegen den richtigen Ansprechpartner erreicht und zeitnah beantwortet werden kann.

Presse und Social Media

Selina Mooswald im Podcast "Übergabe": Berufliche Pflege braucht starke Stimmen!

Im Podcast „Übergabe“ wurden verschiedene Stimmen aus der Berufspolitik zum geplanten GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz zusammengebracht. Auch unsere Bundesvorsitzende Selina Mooswald hat sich mit einer Stellungnahme an diesem Format beteiligt und die Perspektive des BochumerBundes eingebracht.

Im Mittelpunkt ihrer Botschaft stand die Sorge, dass zentrale Reformen der Krankenhauspflege zurückgedreht und professionell Pflegende erneut vor allem als Kostenfaktor betrachtet werden. Aus Sicht des BochumerBundes braucht eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung stattdessen verlässliche Rahmenbedingungen, eine nachhaltige Finanzierung und die konsequente Einbindung der Expertise professionell Pflegender in politische Entscheidungen. Wir freuen uns, dass die Positionen des BochumerBundes in diesem Format Gehör gefunden haben und so Teil der aktuellen gesundheitspolitischen Debatte sind.

Aktuelle Pressemitteilung: BochumerBund warnt vor Rückabwicklung zentraler Reformen der Krankenhauspflege

Mit unserer aktuellen Pressemitteilung positioniert sich der BochumerBund deutlich gegen die geplanten Änderungen im Zusammenhang mit dem GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz. Aus Sicht des BochumerBund drohen wichtige Reformen der Krankenhauspflege zurückgenommen zu werden. Dies hätte Folgen für die Arbeitsbedingungen professionell Pflegender und die Versorgung von Patient/innen.

Der BochumerBund fordert, dass die Finanzierung der Pflege nicht erneut zum Gegenstand kurzfristiger Sparmaßnahmen wird. Stattdessen braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, eine nachhaltige Finanzierung und eine konsequente Weiterentwicklung der begonnenen Reformen. Nur so lassen sich die Attraktivität des Pflegeberufs steigern und die Versorgungsqualität langfristig sichern.

Die vollständige Pressemitteilung mit allen Hintergründen und Forderungen findet ihr auf unserer Website.

[Zur Pressemitteilung](#)

In den vergangenen Wochen haben vor allem unsere Beiträge zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz und den möglichen Auswirkungen auf die Krankenhauspflege eine große Reichweite erzielt und intensive Diskussionen ausgelöst.

Die zahlreichen Kommentare und Reaktionen zeigen, dass die geplanten Änderungen viele professionell Pflegende bewegen. Besonders deutlich wurde die Sorge, dass die Pflege erneut als Kostenfaktor betrachtet wird und bereits erreichte Fortschritte bei der Finanzierung der Krankenhauspflege wieder infrage gestellt werden. Genau hier setzt der BochumerBund an: Pflege darf nicht zum Sparinstrument werden. Eine qualitativ hochwertige Versorgung braucht verlässliche Rahmenbedingungen und eine nachhaltige Finanzierung.

Mit unseren Beiträgen möchten wir gesundheitspolitische Entwicklungen verständlich einordnen, Position beziehen und die Perspektive professionell Pflegender in die öffentliche Debatte einbringen. Die hohe Resonanz bestätigt uns darin, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Vielen Dank für eure Kommentare, Reaktionen und das Teilen unserer Beiträge. Jede Interaktion trägt dazu bei, die Anliegen professionell Pflegender sichtbarer zu machen und unserer gemeinsamen Stimme mehr Gewicht zu verleihen.



„Die Pflege wird als **variabler Kostenfaktor** angesehen. Das heißt, wir sind ganz weit weg von diesem **Professionalisierungsgedanken**. Und das ist etwas, was wir als BochumerBund mit einer ganz **klaren Haltung** ablehnen.“

SELINA MOOSWALD
Bundesvorsitzende
der Pflegegewerkschaft BochumerBund



„Die katastrophalen Folgen für die **beruflich Pflegenden** und damit auch die **Menschen mit Pflegebedarf**, die das **Beitragsstabilisierungsgesetz** mit sich bringt, werden nicht lange auf sich warten lassen. Es müssen nun alle sehen, dass auch **mangelnde Organisation** dieses Tor geöffnet hat. Alle Akteur:innen und auch beruflich Pflegenden sollten daraus ihre Schlüsse ziehen. Die bestehenden Strukturen haben versagt. Der Fokus jedes Handelns muss nun **echter Veränderungswille** sein!“

MARCUS JOGERST-RATZKA
Bundesvorsitzender
der Pflegegewerkschaft BochumerBund

[Hier geht's direkt zum Post](#)

[Hier geht's direkt zum Post](#)



Du hast jederzeit die Möglichkeit den Newsletter zu deabonnieren. Klicke dafür einfach auf den entsprechenden Link in der Fußzeile.

Pflegegewerkschaft BochumerBund

Deine Pflegegewerkschaft

Vorstandsvorsitzende: Selina Mooswald & Marcus Jogerst-Ratzka

Kohlenstraße 70

44795 Bochum

E-Mail: info@bochumerbund.de

Web: www.bochumerbund.de

#VonPfllegendenFuerPflgende

Abmeldelink | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripción](#) | [Link di cancellazione](#)